

Intelligenzblatt

für

Vereinigten Osnier und Pesther Zeitung.

Nr. 56.

Sonntag, den 14. Juli

1844.

Außerordentliche Preisherabsetzung!

Im Verlage der Buchhandlung von Ignaz Wlang

in Wien, und bei

HARTLEBEN & ALTENBURGER

in Pesth

ist jetzt zu beispiellos wohlfeilem Preis zu haben:

Mappa generalis topog. ecclesiastico-ethnographico-statistica Regni Hungariae, partiumque adnexarum Croatiae, Slavoniae et confinium militarium magni item Principatus Transylvaniae.

Augustis sacrae caesareae et regio apostolicae Majestatis Francisci I. Honoribus dicata per Josephum Aszalay de Szendrő. Vindob. MDCCCXXX—MDCCCXL.

Aszalay's topographisch-statistisch-ethnographische und kirchliche General-Karte des Königreichs

Ungarn mit den Nebenländern.

4 Blätter (sehr correct in Kupfer gestochen) illuminirt, mit 2 Blätter administrativem Texte in statistischer, politischer und kirchlicher Hinsicht und einem illuminirten Blatte der Dom-Capitular-Decorationen, nebst Skelett. Zusammen in 8 Blättern complet. Wien 1830—1840. Auf feinem Kupferdruckpapier, scharf, warm gedruckt, ganz neu

Anstatt 25 fl. C. M. jetzt nur 10 fl. C. M.

Auf Leinwand elegant aufgezogen und in Schuber (auf Bestellung zu haben!) 12 fl. 48 kr. C. M.

In meinem Verlage ist so eben erschienen und zu haben in

C. GEIBEL'S BUCHHANDLUNG
in Pesth (Christophplatz), und bei **Joseph Benzur** in Eperies:

Ein Blick

auf **Hahnemann** und die **Homöopathie**

von **Ernst v. Brunnow**,

Verfasser der ersten französischen Uebersetzung von Hahnemann's Organon der Heilkunst.

Broschürt in 8. 40 fr. C. M.

G. J. Teubner in Leipzig.

Gallawägen.

Durch Ablösung ist Gefertigter in den Besitz von zwei Gallawägen sammt den dazu gehörigen Pferdegeschieren für sechs und zwei Pferde mit Schnüren, Quasten, Deckeln und der vollständigen Einstechtung gelangt, welche derselbe um äußerst billige, mit den Anschaffungskosten in keinem Verhältnisse stehende Beträge, wieder hindanzugeben wünscht. — Dieselben können bei Unterzeichnetem, Wien, Leopoldstadt, Czerningasse Nr. 538 täglich in Augenschein genommen werden.

Nic. Phil. Koller,

k. k. Hof- und bürgl. Sattlermeister.

h) Die Miskolczer Porzellan- und Steingut-Fabrik

wird am 1. August d. J. im Wege der Versteigerung hindangegeben. Kaufstüchle sind hiezu höchst eingeladen.

Johann Povozyly,

Pfand-Eigenthümer der erwähnten Fabrik. e)

Bei Trattner-Károlyi in **Pesth**; — Franz Suppán in **Agram**; — Schechtel in **Essegg**; — Zuber in **Warasdin**; — Prettnner in **Carlstadt**; — Wajdits in **Gr.-Kanizsa**; — Hagemann in **Kaposvár**; — Gundl in **Fünfkirchen**; — Zsoldos in **Stein am Anger**; — Haas in **Wien** und bei C. Wigand in **Pressburg**, ist zu haben:

Dissertatio Critica

de situ et ambitu Slavoniae et Croatiae Pars I. **Refutatio**: Fundamentorum, quibus praetensive ostenditur Comitatus: „Posega, Verőcze et Szerém“ semper ad Jurisdictionem Regni et Bani Slavoniae pertinuisse. — Pars II. **Demonstratio**: quod 3 Comitatus „Syrmiensis, Verőczensis, et Poseganus“, ac eis advicinati trium Legionum Confiniarum „Petrováradinensis, Brodensis et Gradiscanae Tractus“, nunquam Slavoniam constituerint, sed semper Partes Regni Hungariae integrantes, indubitataeque fuerint, et esse debeant.“

In usum Croatorum latine scripsit

Georgius Gyurikovits, Posonii.

(2) Gr. 8. broschürt. Preis à 1 fl. Conv. Münze. 2)


k) Poststation-Verkauf.

Die zur Concurat-Wasse des Johann Dürr, Postmeisters zu Köbölkut, im 1861. Graner Comit. gehörige Poststation sammt halber Colonial-Cession wird am 12. August l. J. durch öffentliche Auktion veräußert. Köbölkut, den 2. Juli 1844.

Joseph v. Szewald,

Wasse-Curator. z)

k) **Neue Pränumerations-Anzeige!**

 **Bürger** (zum ersten Male) im Schiller-Format, um 3 fl. !!! nicht Nachdruck, sondern rechtmäßige Gemeingut-Ausgabe, zu Folge des deutschen Bundesbeschlusses vom Jahre 1837.

 **Einladung zur Pränumeration**
in der
BUCHHANDLUNG von **CARL GEIBEL**
in Pesth (Christophplätzchen),

auf eine
neue, höchst elegante und sehr wohlfeile Ausgabe
von

G. A. Bürger's
s ä m m t l i c h e n W e r k e n.

9 Bände, Schiller-Format, fl. 8.

Mit Biographie des Verfassers, dann Porträt und Facsimile im schönsten Stahlstich.
Auf feinstem Maschinenpapier, mit großen deutlichen Lettern und größter typographischer Eleganz correct gedruckt, in Umschlägen broschirt.


Pränumerations-Bedingungen:

Von heute an, wird alle 3 Wochen ein Band, bei 250—300 Seiten stark, ausgegeben.

Jeder Band kostet (unter Verbindlichkeit der Abnahme aller 9 Bände nur 24 fr. C. M. und ist mit dem ersten Band, der letzte voranzuzahlen. Wer für das Ganze vorausbezahlt, erhält den Band um einen Zwanziger!!! d. i.

alle 9 Bände anstatt für 3 fl. 36 fr. um 3 fl. C. M.

Ein Preis! der mehr als beispiellos wohlfeil ist, und jede Concurrenz aushält, aber nur im Pränumerationswege stattfindet!

 **Bürger** ist durch Wärme, Imagination, Laune, Freiheit, Deutschtum, Versification einer der schätzenswertheften neueren Dichter. Die Natur in seinen Balladen, in denen er unstreitig den ersten Rang unter Deutschland's Dichtern behauptet, die Wahrheit in seinen Gedichten der Liebe, das Neue in seinen scherzhaften Gesängen, die Vereinigung des Dichterischen und Volksmäßigen haben ihn längst zum Lieblingsdichter aller Stände gemacht!

Wien, den 1. Juli 1844.

Buch- und Verlags-Handlung von **Ignaz Klang.** e)

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen,
in Pesth bei

Hartleben & Altenburger.

zu haben:

South's
Knochen-Lehre
zum Gebrauche für Studierende.
Deutsch bearbeitet

von

Dr. F. HENLE.

Mit den Abbildungen sämtlicher Knochen in Holzschnitten
von Branston. Wohlfeile Ausgabe. Broschirt 1 fl. C. M.
Berlin, Verlag von **F. H. Morin.**

Mit allerhöchster Genehmigung wird vom Garten der ehrw. P. P. Missionen in Temesvár jener Theil, der dem Militär-Epital in der Stadt gegenüber liegt, und in 5 Hausplätze eingetheilt ist, am 7. August l. J. licitando verkauft; es werden daher jene pl. t. Herren, die Hausplätze in der Festung an einem vortheilhaften Local ankaufen wollen, zu dieser Licitation höflichst eingeladen.
h—k)

a) Den 7. d. M. wurden verloren
1 Stück 100er, 2 St. 50er, 20 St. 10er, 1 St. 5er
Banknoten auf dem Wege von der Schiffbrücke in Ofen bis zum Gasthaus „zur Pforte“ in Pesth. — Der redliche Finder erhält 30 Gulden C. M. Belohnung, und sind die Banknoten in der Specereihandlung des Johann Steiner in der Wasserstadt abzugeben. e)

3 u

C. GEIBEL'S BUCHHANDLUNG
in Pesth (Christophplätzchen), und bei Joseph Benzur in Eperies
ist soeben angekommen:

Das

Auge der Polizei.

Aus dem Leben Berlins,

von

J. LASKER.

Berlin, 1841. In Umschlag geheftet 1 fl. C. M.
(Eben so interessant als piquant geschrieben.)

Freiwilliger Tuchwaaren-Ausverkauf.

Indem ich wegen schwächlicher Gesundheit von öffentlichen Geschäften zurücktreten will, bin ich entschlossen, die seit 25 Jahren unter meiner Firma bestehende Tuch- und Schnitt-Handlung bis nächstem Jacobi d. J. gänzlich aufzulösen, und verkaufe von heute an das noch vorräthige currente Waarenlager bedeutend unter den festgesetzten Fabriks-Preisen; und indem ich um geneigten Zuspruch bitte, danke ich zugleich für das mir durch so viele Jahre geschenkte Vertrauen auf das Verbindlichste und verharre mit Hochachtung

Ofen, am 4. Juli 1844.

ergebenster

Heinrich Boor,
bürgl. Tuchhändler.

k) Von Seite der löblichen Compossessorats-Herrschaft Szomor werden die Regal-Beneficien mit 40 Joch Feldbau, Wohngebäude, Fleischbank, Wein-, Bier- und Branntweinschankgerechtigkeit sammt Branntweinhaus auf 6 nacheinander folgende Jahre mittelst einer am 1. August 1844 abzuhaltenden Versteigerung dem Meistbietenden hindangegeben. e)

In der Carl Haas'schen Buchhandlung in Wien
ist so eben erschienen und

BEI HARTLEBEN & ALTENBURGER IN PESTH

zu haben:

Worüber ich schrieb, das habe ich gesehen!

Oder: Unumstößlicher Beweis, daß die

Lungenschwindsucht heilbar ist.

Von Dr. C. Pereira.

Brotschirt 36 kr. Conventions-Münze.

Früher erschien daselbst:

Ein neues Mittel gegen
Schwerhörigkeit.

Von

Dr. E. M. Hubert-Valleroux.

Brotschirt 36 kr. C. M.

Der Schlagfluß
und die Lähmung und ihre Verhütung
selbst bei vorherrschender Anlage.

Von **Dr. Cooper.**

Brotschirt 30 kr. C. M.

b)

Local-Veränderung.

Die

Kunst- und Musikalien-Handlung

von

J. TREICHLINGER,

früher in der Dorotheagasse Nr. 16,

befindet sich nun am Theaterplatz, an der Ecke der Mattnergasse, im v. Mocsonyi'schen
Haus „zum Elephanten“.

und empfiehlt ihr großartiges Lager von in- und ausländischen Musikalien, Kupferstichen, Lithographien, allen Gattungen französischen und englischen Maler-, Schreib- und Zeichenrequisiten, eleganten Notenpapieren, Papieren, Stickmustern, Gesellschafts- und Kinderspielen, Spielkarten, allen Gattungen Haushalt- und Handlungsbüchern, sowie auch allen Gattungen lithographischer Arbeiten, als: Wechsel, Frachtbriefe, Rechnungen, Conto-Corrents u. c., eine große Auswahl von Bildern in oder ohne Goldrahmen, Delgemälde von berühmten Meistern, Landkarten, Erd- und Himmelsgloben, Vorschristen, Zeichenschulen, Taschen- und Gebetbücher, sowie auch ihre **Musikalien-Verhandlung.**

Bestellungen werden angenommen auf alle Gattungen Linier- und Kupferarbeiten, alle Gattungen lithographischer Arbeiten und Goldrahmen aus eigener Fabrik mittelst Maschinen.

Auch werden die Adressen für den Clavierstimmer Schilling in dieser Handlung abgegeben.

z)

Für Gehör-Kranke!

Durch

C. GEIBEL'S BUCHHANDLUNG

in Pesth (Christophplatz), und bei Joseph Benzur
in Eperies, ist zu bekommen:

**Die Krankheiten des
Ohrs und Gehörs.**

Ein ausführlicher und allgemein verständlicher Rathgeber, wie Taubheit, Schwerhörigkeit, Fließen, Schmerzen, Klingeln und Brausen der Ohren u. c., wo es möglich ist, sicher zu heilen sind. Nebst den nöthigen Belehrungen über den Bau der Ohren, die Erhaltung und Auszubildung des Gehörs, die Anwendung der Höröhre und Hörmaschinen, sowie über Taubstummheit und deren oft mögliche Heilung. Von L. W. Horn, approbirtem Wund- und Gehörarzte.

Mit Abbildungen, 12. 1814. Brotschirt 1 fl.

Ein gutes Gehör gehört mit zu den Genüssen des Lebens, denn wie Mancher gäbe wohl einen großen Theil seines Vermögens, um nur wieder gut zu hören. Wenn noch irgend Rettung möglich ist, so erlange man sie wieder durch Anwendung der hier angegebenen Mittel.

d) Ein ganzes Araber Gestüt, bestehend aus 20 Stück theils Voll-, theils Viel-Blut Araber Pferden, wird auf der, im Stuhlweisburger Comitat, von Duna-Söldvár 1 1/2, und von Stuhlweisburg 3 1/2 Stunden gelegenen Felső-Alapör Puszta, aus freier Hand im eigenen Hause des Herrn Georg v. Salamon mittelst einer den 30. Juli l. J. Nachmittag abgehaltenen Licitation veräußert, wozu alle Kauflustige hienit geladen sind. d)

3 **Pränumeration auf den „Ungar“**
wird fortwährend angenommen im Redactions-Bureau, in der Kunsthandlung des Herrn Treichlinger, in der lithographischen Anstalt des Herrn Engel und bei allen k. k. Postämtern. Halbjähriger Pränumerationbetrag für Pesth und Ofen 5 fl., für Auswärtige 6 fl. Conv. Münze. 3

Fertige Refkleider,

zu den billigsten Preisen, nebst einer Auswahl von schweren Seiden-, Silber- und Goldreihen prachtvollen Kirchenstoffen zu Ornamenten; von Damast auf Bahnen; wie auch von ganz schweren violetten und carmoisin Gros de Naples, Moirés und Gürtelbändern, sind zu bekommen in meiner Seiden- und Modewaaren-Handlung in Pesth, in der Waignergasse, „zum Hirschen“, allwo auch alle beliebigen Bestellungen auf jede Art Kirchen-Ornamente, Simuln, Insula, Velum, Rochetten, Biret's, Bahrtücher, Alben, Speisebeutel, u. c., auf das Schnellste und Billigste zu fertigen angenommen werden. **Franz Xav. Hirsch.**

b) **Regalien-Verpachtung.**

Von Seite der gemeinschaftlichen Szarvaser Grundherrschaft (im Bökeser Comitat) wird kund gegeben, daß die herrschaftlichen Regalien vom 1. Jaaner 1815 an, auf drei nacheinander folgende Jahre mittelst der am 7. August l. J. in Szarvas abgehaltenen öffentlichen Licitation veräußert werden, wozu die Pachtlustigen hienit eingeladen werden.

Nähere Bedingungen sind bei dem gemeinschaftlichen Herrschafts-Beamten in Szarvas zu erfahren.

2*

Licitations = Ankündigung.

Von Seite des Ofner Garnison-Artillerie-Districts-Commando wird hiemit bekannt gegeben, daß wegen Sicherstellung der bei obigem Districts-Haupt-Posto, und Pester Artillerie-Feldzeugamts- Detachement auf die Zeit vom 1. November 1844 bis Ende October 1845 beiläufig erforderlichen Zeugbedürfnisse und Arbeiten im hiesigen Zeughause, am nachgesetzten Tage zu den gewöhnlichen Licitationsstunden, eine öffentliche Preisverhandlung gegen hohen Ratifications-Vorbehalt abgehalten werden wird.

Hierauf Reflectirende haben sich mit dem artikelweis angefügten Badium zu versehen, welches im Erstehungs-falle zur vollen Caution ersetzt werden muß, und bis zur gänzlichen Erfüllung der angelobten Verbindlichkeit in der Zeug-Casse als Depositum aufbewahrt verbleibt; hingegen wird selbes allen Jenen, welche bei der Licitation Nichts erstanden haben, gegen Rückempfangbestätigung alsogleich eingehändelt.

Ferner wird noch vermög obigen Anordnungen bekannt gegeben, daß schriftliche Offerte nur unter folgenden Bedingungen berücksichtigt werden können, nämlich:

- Wenn solche noch vor dem förmlichen Abschlusse der Licitations-Verhandlung einlangen, und denselben das bestimmte Badium, oder statt desselben der Casse-Erlagschein beigegeben ist.
- Wenn der betreffende Offerent in seinem Anerbietungs-Schreiben ausdrücklich sich erklärt, daß er in Nichts von den bekannt gemachten Licitations- oder Contracts-Bedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Licitations-Bedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und er dieselben, so wie das Protocoll selbst mitunterschrieben hätte; endlich:
- Wenn er sich in dem schriftlichen Offerte zugleich verpflichtet, im Falle er Ersterer bleibe, nach erhaltener officieller Kenntniß hievon das Badium zur vollen Caution unvorzählich zu ergänzen und Falls er dieses unterlasse, sich dem richterlichen Verfahren ganz und zwar so zu unterwerfen, als wenn er die Caution selbst erlegt, und die Lieferung übernommen hätte, so daß er also auch zur Ergänzung der Caution auf gesetzlichem Wege verhalten werden kann.

Enthält nun ein schriftliches Offert einen bessern Anbot, als jener des mündlichen Bestbieters ist, so wird die Licitations mit dem schriftlichen Offerenten, wenn er zugleich anwesend ist, und mit den sämtlichen mündlichen Licitanten wieder aufgenommen, respective fortgesetzt und als Basis dieser fortgesetzten Verhandlung das schriftliche Offert angenommen.

Ist der Anbot des schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Bestbote gleich, so ist Letzterem der Vorzug zu geben und wird nicht mehr weiter verhandelt.

Erklärungen aber, wie z. B. daß Jemand immer noch um ein oder einige Procente besser biete, als der zur Zeit noch unbekannteste Bestbote, wird nicht berücksichtigt.

Nach geschlossenem Licitations-Protocoll wird nachträglichen Anboten kein Gehör geleistet.

Die Verhandlung findet am 22. Juli 1844 und bei allfälliger Nichtbeendigung den folgenden Tag statt.

Die Erfordernisse bestehen in einem beiläufigen Antrag, als:

Geräthschaften, hiezu Badium 5 fl., Caution 10 fl. C. M.

7 Stück irdene glasierte Weidlinge, 2 Jürchen-lederne Collets, 2 leinwandene Larven, 6 Paar tuchene Säustlinge.

Korbmacher = Arbeit, hiezu Badium 3 fl., Caution 6 fl. C. M.

15 Karren- und Wagen-Flechten, 61 Steln-, Erd- und Fourage-Röbe.

Seiler = Artikeln, hiezu Badium 10 fl., Caution 20 fl. C. M.

89 Pfund verschiedene Näh- und Binfäden, 13 Kistr. Spagat-Gurten, 114 Pfund Rof-, Küh- und Kälberbaare, 3 Pfd. Hanf, 16 Stück zu nach verschiedenem Maß Leinen, 3 Maß Wagenschmeer, 240 Klaster Rebschnüre, 60 Klaster Zimmermanns-schnüre, 47 St. nach verschiedenem Maß Seile, 890 Stück verschiedene Stricke, 285 Pfund Packwerg.

Bürstenbinder = Arbeit, hiezu Badium 8 fl., Caution 16 fl. C. M.

13 Stück Abstauber, 13 Besen, 45 verschiedene Bürsten, 125 St. verschiedene Kanonen- und Mörserswische-Kolben zu beborsten, 64 St. verschiedene große und kleine Pinseln, 34 St. Borstwische.

Spengler = Arbeit, hiezu Badium 5 fl., Caution 10 fl. C. M.

370 Stück verschiedene Kartätschen- und Schrotbüchsen, 2 Stück Schmeerbüchsen, 5 St. nach verschiedener Größe Delfstaschen, 33 St.

e) Vom k. k. Ofner Garnison-Artillerie-Districts-Commando.

bleyerne Spritzkannen mit Röhren und Rosen zu versehen, 1 organische Lampe, 4 Horn-Laternen, 1 hörene Latern-Scheibe, 1 bleyerne Trichter, 1 Ceil-Simmer.

Holzwerk, hiezu Badium 200 fl., Caution 420 fl. C. M.

2 Achsen, 4 Hopfen Binder-Reif-Band, 69 St. als Fuhrwerks-, Trag-, Floß- und Gesperr-Bäume, 1376 St. verschiedene Bretter, 655 St. verschiedene Felgen, 201 St. Pulver- und Salpeter-Fässer, 29 Current Klaster verschiedenes Wagner- und Zimmer-Holz, 2 Pfd. Binder-Holz, 22 St. versch. Wagen-Hölzer, 200 Latten, 122 Näben, 90 St. versch. Pfosten, 30 Wagen Prog-Meßeln, 15 Buschen Binder-Rohr, 5356 versch. Meße, 51 St. als Wagen-, Lafeten- und Prog-Satteln, 40 Schokschl-Schwingen, 31 St. Prog-Schaalen, 119 St. Spalten, 2 Schäfte, 75 Wagner-Stangen, 401 Fuhrwerks- und Kanonen-Spelchen, 410 St. Hammer- und Krampens-Steile, 13 St. Batterie- Prog- und Hack-Steile, 83 St. Fuhrwerks-Steile, 100 weiche Blanken-Säulen, 30 Blanken-Stützen, 1000 Schindeln, 10 St. weiche Staffeln, 101 weiche runde Stangen, 150 Schaufel-Steile, 41 Foh-Daukeln, 90 St. verschiedene Lafeten-Wände. — Die genauere Detailierung dieses Holzwerks kommt bei der Verhandlung so wie deren Abmessungen vor.

Eisen = Waaren, hiezu Badium 25 fl., Caution 50 fl. C. M.

40 Stück verschiedene Aken, 1 eiserner, 1 kupferner Boden-Auszieher, 17 St. Säge-Blätter verschied. Art, 113 verschiedenartige Bohrer, 1 Nagel, 30 Pfund Eisendraht, 1 Pfd. Messindraht, 10 Centner stählerisches Werk-Eisen, 16 St. verschiedenes Werkzeug-Eisen, 41 St. englische Fellen, 5 Fingerhüte, 13 Stück Hacken, 8 versch. Hobeln, 6 Bleh-Ringen, 5 St. 1 Schuh lange Ketten, 4 messingene Leuchter, 2 Köpfeln, 1 Brust-Leyer, 13 Feder-, 13 St. gerade und krumme Messer, 1 metall. Messer, 1 Sch-Meißel, 200 kupferne Nägel, 550 Nähnadeln, 2 Pfd. Messing, 2 Pfd. Kupfer, 50 Pfd. Sturz, 40 Rohre, 11 Tafel verzinktes Blech, 1 kupferne Pfanne, 3 Holz-Raspeln, 22 verschied. Scheren, 11 Vorhäng-Schloßer, 8 Sägen, 10 Schnitzer, 6 Zollstäbe, 2 Schaber, 2 Schloßel, 1 kupferne Boden-Schrauben, 1000 drahtene Stiften, 170 Pfd. Stahl, 3 verzinnte Töpfe, 1 Spannwinde, 1 messingene Waage, 5 Pfd. englisches Sinn, 1 Heißzange, 2 Reifzieher, 2 Zirkeln, 1 Fackzug ohne Sell; außer diesen kommen noch verschiedene Umarbeitungen von großen Werkzeugen durch die Hammerschmiede vor; dann 10,000 verschiedene Platten-, 5000 verzinnte, 21,000 ord. Schloß-, 14,000 Bretter-, 2000 Karn-, 1000 Schindeln-, 4000 ord., 1000 verzinnte Rahm-Nägeln, 3000 verschiedene Gießer-Stiften.

Feilhauer = Arbeit, hiezu Badium 10 fl., Caution 20 fl. C. M.

1090 Pfund Arm- und Hand-, und binabe 1132 Stück verschiedene große und kleine Fellen, dann 30 St. Raspeln frisch zu hauen.

Sattler = Arbeit, hiezu Badium 5 fl., Caution 10 fl. C. M.

2 Stück Wasser-Amper, 10 Paar Verschlag-Bandeln, eben so viele Strumpfen, 20 Paar Untersackleder, 10 Hand-Riemen, 17 St. Maschinen-Riemen, 30 St. zu Kanonen-Ladzeug-Riemen, 8 St. zu Kalleß-Riemen, 4 St. Sesseln frisch zu überziehen, 2 St. zu Feuer-sprizen-Steilel-Steifeln, nebst sonstigen gegen Record herzustellen Reparaturen.

Buchbinder = Arbeit, hiezu Badium 5 fl., Caution 10 fl. C. M.

44 St. Fackel-Pappendeckel, 75 St. Pergament-Markel, nahe an 80 verschiedene Protocolle, theils halbsteif, theils ganzsteif einzubinden, 25 Bände Wissenschafts-Bücher in Halbfranz-Band einzubinden, 18 Maß Papier beschneiden, 8 Stück Wandkalender und sonstige Bedürfnisse.

Die betreffenden Contracts-Bedingnisse werden am Tage der Licitations den anwesenden Concurrenten vorgelesen, überdies können selbe in den gewöhnlichen Amtsstunden noch vorher im hiesigen k. k. Zeughause in der Amtskanzlei eingesehen werden.

Ofen am 5. Juli 1844.

Neue Pränumerations-Anzeige!

← Bürger (zum ersten Male) im Schiller-Format, um 3 fl.!!! nicht Nachdruck, sondern
rechtmäßige Gemeingut-Ausgabe,
zu Folge des deutschen Bundesbeschlusses vom Jahre 1837.

← **Einladung zur Pränumeration**
in der Buchhandlung von

HARTLEBEN & ALTENBURGER

in Pesth, und in allen Buchhandlungen,

auf eine

neue, höchst elegante und sehr wohlfeile Ausgabe

von

G. A. Bürger's

s ä m m t l i c h e n W e r k e n .

9 Bände, Schiller-Format, Klein-Octav.

Mit Biographie des Verfassers, sein Porträt und Facsimile im schönsten Stahlstich.

Auf feinstem Maschinenpapier, mit großen deutschen Lettern und größter typographischer Eleganz correct gedruckt,
in Umschlägen broschirt.

Pränumerations-Bedingungen:

Von heute an, wird alle 3 Wochen ein Band, bei 250—300 Seiten stark, ausgegeben.

Jeder Band kostet (unter Verbindlichkeit der Abnahme aller 9 Bände) nur 24 kr. C. M.!! und
ist mit dem ersten Band, der letzte voranzuzahlen. Wer für das Ganze vorausbezahlt, erhält den
Band um einen Zwanziger!!! d. i.

alle 9 Bände anstatt für 3 fl. 36 kr. um 3 fl. C. M.

Ein Preis! der mehr als beispiellos wohlfeil ist, und jede Concurrnz ausschält, aber nur im Pränumera-
tionswege stattfindet!

← Bürger ist durch Wärme, Imagination, Laune, Feinheit, Deutschtum, Versification einer der schätzenswerthesten neueren
Dichter. Die Natur in seinen Balladen, in denen er unstreitig den ersten Rang unter Deutschland's Dichtern behauptet, die Wahrheit in
seinen Gedichten der Liebe, das Neue in seinen scherzhaften Gesängen, die Verechtigung des Dichterischen und Volksmäßigen haben ihn längst
zum Lieblingsdichter aller Stände gemacht!

Wien, den 1. Juli 1844.

Buch- und Verlagsbuchhandlung von Ignaz Klang.

h-z) So eben ist erschienen und zu haben in
C. GEIBEL'S BUCHHANDLUNG
in Pesth (Christophplätzchen), und bei Joseph Benzur in Eperies:

Die zweite sehr vermehrte Auflage
der

Klinischen

Taschen-Encyclopaedie,

enthaltend:

die Symptome, Diagnose und Therapie mit Re-
ceptformeln für sämtliche innere Krankheiten, alphabe-
tisch geordnet, nebst einem Anhang

als

Recepttaschenbuch

sämmtlicher Arzneimittel,

für

Ärzte und Studirende

von

Dr. Martell Frank.

Sowohl der Herr Verfasser als die Verlagshandlung haben
sich nach Kräften bemüht, thatsächlich ihre Verpflichtungen
gegen die günstige Aufnahme der ersten Auflage an den Tag
zu legen. Diese zweite Auflage enthält 1040 Seiten der ersten
Auflage. Den Mehrbetrag von 228 Seiten, welcher durch die
ganz neu hinzugekommenen Artikel und Vermehrungen ent-
standen, hat die Verlagshandlung nicht gescheut, und den frü-
heru Preis beibehalten. Das Exemplar im bequemen Taschen-
formate in englischer Leinwand gebunden kostet 3 fl. 15 kr. C. M.
Stuttgart, 1844. Adolph Krabbe.

h) **Gußwaaren-Niederlage.**

Die hochgräflich Georg v. Andrásy'sche Dernöer Gußwaaren-
Fabrik fand sich veranlaßt, bei Herrn

Wilhelm Sandtner,

Elfenhändler unter dem Schilde „zum Bergmann“ in Pesth,
eine öffentliche Niederlage zu errichten, von welcher für ein bedeuten-
des Lager vorzüglich für Wasserleitungs- u. Brunnenröhren in jeder be-
liebiger Dimension, Fuß- und Lochplatten, Herdgrübl, Herdreif,
Köfte, Wasen, Seisenfeder- und Portaschüssel, Uhr- und Stockge-
wichte, Messer, Capitteller, Schwungräder u. s. w. gesorgt ist; nicht
minder werden Bestellungen nach Modellen und Zeichnungen zum Gle-
ichen in jeder beliebiger Größe übernommen, welche nach Thunlichkeit
in möglichst kürzester Frist ausgefertigt, so wie zu den festgesetzten Fa-
brikpreisen loco Pesth verabsfolgt werden. k)

(v) **Weingärtenverkauf in Ofen.**

Von Seite des Grundbuch-Amtes der königl. Frei- und Haupt-
stadt Ofen wird hiemit bekannt gemacht: daß die Nicolaus v. Te-
mesváry'schen Weingärten mit $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{3}$ im Adlerberg, am 23.
Juli 1844 mittelst öffentlicher Versteigerung den Meistbietenden hin-
dangegeben werden. Kauflustige haben sich daher am bestimmten Tag
Früh um 9 Uhr im obbemeldeten Amte zur Licitation einzufinden.
Ofen, den 25. Juni 1844. h)

h) **Schafe-Verkauf.**

Auf der Puszta Szent-Agotha, im Stuhlweißenburger Comitat,
sind 600 Stück vollkommen zur Zucht taugliche Mutter-Schafe zu
verkaufen. Kauflustige können das Nähere im dortigen Wirthschafts-
Amte erfahren. e)

* **B. Böttvös Ignácz** úr csödtömegéhez tartozó Gyapai
T. N. Tolna vármegyei rész jöszágon lévő szen-gyári készület
a' Csöd-választmány rendeléséből 1844 július 22. gyapán a'
helyszínen nyilvános árverés útján el fog adatni.

h)

K u n d m a c h u n g.

Die Direction der ungar. Central-Eisenbahn-Unternehmung ist gegenwärtig in der Lage, einige Eisenbahn-Ingenieure und Ingenieur-Assistenten engagiren zu können; darauf Reflectirende wollen daher ihre dießfalligen Gesuche mit Hinweisung auf ihre bei Eisenbahnen geleisteten Dienste, so wie mit Beibringung der Belege über ihre theoretische und practische Ausbildung in den einschlagenden Fächern längstens bis 15. August d. J. in dem Central-Bureau dieser Unternehmung in Wien, Stadt, Singerstraße Nr. 879, um so sicherer vorlegen, da auf später einlaufende Gesuche keine Rücksicht mehr genommen wird.

Preßburg, den 6. Juli 1844.

Die Direction der ungar. Central-Eisenbahn.

Pesther Zucker-Raffinerie-Gesellschaft.

Die provisorische Ausschuss-Verwaltung gibt hiermit kund, daß die Epoche zur ersten Einzahlung der auf die Pesther Zucker-Raffinerie-Gesellschaft subscibirten Prioritätsactien vom 20. d. Mts. angefangen bis auf den 1. des kommenden Monats August festgesetzt ist; es werden demnach alle pl. t. Herren Theilnehmer ersucht, die betreffenden Zahlungen dem, durch die letzte General-Versammlung beauftragten Ausschussmitglied, Paul v. Szabó d. J. in Pesth (Rathhausplatz, Almásy'sches Haus), gegen Empfang der durch den prov. Präsidenten Herrn Grafen Ludwig v. Batthyányi und oberwähnten Paul v. Szabó d. J. unterzeichneten Interims-Scheine, zu leisten. Zugleich wird allen bei dem Unternehmen theilhabenden Actionären zur Kenntniß gebracht, daß die nächste General-Versammlung den 28. d. M. Morgens in Preßburg in einem bei dem Herrn Grafen Ludw. v. Batthyányi zu erfragenden Locale abgehalten wird, wozu die pl. t. Herren Actionäre hiermit eingeladen werden. Pesth, den 8. Juli 1844.

Die prov. Ausschuss-Verwaltung der Pesther Zucker-Raffinerie-Gesellschaft.

h)

I n

C. GEIBEL'S BUCHHANDLUNG

in Pesth (Christophyläus), und bei Joseph Benzur in Eperles, ist so eben angekommen:

Vierzig Jahre

von Carl v. Holtei.

2 Bände, Berlin 1813. In Umschlag gebunden 5 fl. 15 kr. Conv. Münze.

Der Name des als Dichter und Schauspieler gleich berühmten Verfassers bürgt für die Gediegenheit dieses zeitgemäßen Buches.

d) Concurß = Ausschreibung.

Zur Besetzung der bei der W. W. Einlösung- und Nationalbank-Verwechslungs-Casse in Lemberg in Erledigung gekommenen Controllor-Stelle mit dem jährlichen Gehalte von 900 fl. C. M. und der Verbindlichkeit zu einer Cautionleistung von 2000 fl. C. M. wird der Concurß bis zum 15. August l. J. eröffnet.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Beweisen über ihre bisherige Dienstleistung, ihre Dienstkenntnisse und Eigenschaften, ihren untadelhaften Lebenswandel und die erforderliche Cautionfähigkeit, dann über die Kenntniß der polnischen oder einer andern slavischen Sprache belegten Gesuche, unter Anschließung der vorschristmäßigen Qualificationstabellen, mittelst ihrer vorgesetzten Aemter und Behörden, vor Verlauf der anberaumten Concurßfrist, dieser Landesstelle zu überreichen.

Lemberg, am 10. Juni 1844.

Vom k. k. galizischen Landesgubernium.

(h) Pacht = Anzeige.

Die Hälfte der in der k. k. Heveser Gespannschaft liegenden Gyalácer Pusztas, bestehend aus 3556 Joch, wird auf 6 Jahre in Pacht gegeben. — Die Bedingungen sind zu erfahren in Pesth bei dem Fiscal Joseph v. Horváth, Grünbaumgasse, Almásy'schen Hause Nr. 303. (d)

h) Concurß = Kundmachung.

Offene königl. Oberförsters = Stelle.

In Jiriza ist die königl. Unterförsters-Stelle mit dem Gehalte jährlich 216 fl. C. M. und 80 Viertel Hafer à 20 kr. und 50 Centner Heu à 36 kr., dann Natural-Wohnung sammt Garten, in Erledigung gekommen.

Jene, welche diesen Posten zu erhalten wünschen, haben ihre vorschristgemäß instruirten Gesuche bis 15. August d. J. anher einzusenden. Die erforderlichen Eigenschaften hiezu sind: gut erlernte Berg- und Forst-Collegial-Wissenschaften, practische Gewandtheit im Forst- und Rechnungswesen, dann Kenntniß der hiesigen üblichen Sprachen. Nagyhánya, den 1. Juli 1844.

Von dem k. Inspectorat-Oberamt.

(h) Licitations = Ankündigung.

Von Seite des k. k. Wessprimer Comitats wird bekannt gemacht, daß wegen Sicherstellung nachstehender Materialien — welche einem Beschlusse des Comitats zufolge bloß vaterländische Fabrikate, insoweit dieß thunlich ist, sein sollen — für den Bedarf des Comitats im Jahre 1845, auf den 12. August l. J. eine Minuendo-Licitation festgesetzt ist.

Die Erfordernisse bestehen in Folgendem:

9 Ellen	feineres grünes Tuch,
4½ "	rothes "
10½ "	graues "
149 "	ordinäres grünes "
68 "	rothes "
218 "	graues "
82 "	blaues "
380 "	Tuch auf Mäntel,
30 Riß	feines Schreibpapier,
65 "	ordinäres "
12 "	Papier auf Protocolle,
70 Pfund	Siegellack,
20 "	dünne und dicke Spagat,
20 Bund	Bleistiften.

Lieferungslustige werden hienit zur Licitation eingeladen. Auf Anordnung des Comitats mitgetheilt durch

Wessprim, am 1. Juli 1844.

Alexander v. Kun, 2. Vicenotär.

h) Kundmachung.

Vom Magistrat der königl. priv. Stadt Carlsbad wird in Folge hohen Präsidial-Decrets vom 26. April 1839 Zahl 2071 kund gemacht, daß das echte Carlsbader Sprudelsalz in verschlossenen und mit dem Carlsbader Stadtwappen versehenen Schachteln zu haben und ganzen Pfunden nur allein hier bei dem Kaufmann Bernard Gottl et Sohn im deutschen Hause, Nr. C 374 um 3 Gulden Conv. Münze pr. Pfund, dann nur lothweise in den hiesigen Apotheken „zum weißen Adler“ und „zur böhmischen Krone“ zu haben sei, und daß außer diesen Verkaufsorten hier kein echtes Carlsbader Salz verkauft werden dürfe.

Carlsbad, am 21. März 1844.

Lenhart m. p., Bürgermeister.
Tschepper m. p., Magistratsrath.

Wechselgerichtliche Vorladung. Graf Stephan Dessewsky, dessen Aufenthalt unbekannt ist, hat zur Verhandlung der gegen ihn durch Sztanko Johann pto. 102 fl. 20 kr. C. M. anhängig gemachten Wechselklage am 13. August l. J. Früh 9 Uhr vor dem unterzeichneten Wechselgerichte zu erscheinen; für den Fall seines Nichterscheinens ist ihm Daubner Johann, Wechseladvocat, zum Vertreter ernannt. Aus der bei dem königl. Wechselgericht erster Instanz zu Eperles am 8. Juli 1844 abgehaltenen Rathssitzung.

Neueröffnete Möbel-Niederlage

eines zweiten Vereines der Pesther bürgerl. Tischlermeister, welche einem hochgeehrten pl. t. Publicum hienit achtungsvoll anzeigen, daß sie in Folge der Magistratual-Genehmigung der Vereins-Statuten und Acten ihre Niederlage den 1. Juli l. J. eröffnet haben, woselbst Möbeln aller Art, Spiegel, Luster, verschiedene vergoldete Gegenstände, Tapeten und Parketten in großer Auswahl und nach der neuesten Mode zu den billigsten Preisen zu haben sein werden.

Man kann auch bei ihnen alle zu einem Gebäude erforderlichen und sonstige Tischlerarbeiten bestellen, für deren Güte und Dauerhaftigkeit sie garantiren, und sich auch zur schleunigsten Anfertigung ergebenst empfehlen.

Die Haupt-Niederlage befindet sich zu Pesth, obere Donauzeile, Nako'sches Haus, der neuen Brücke gegenüber. a.)—h)

Wächst vortheilhafte neue Erfindung

k. k. ausschließlich privilegirter elastisch-mechanischer

Abziehrriemen

für Rasir- und Federmesser,

welche alle bisher bekannten älteren und neueren sehr vortheilhaft übertreffen; dieselben besitzen alle **Vorthelle** eines guten und verlässlichen **Schärfungsmittels** hauptsächlich ihrer beigegebenen **anerkannten Aufrischungsmasse** im Griffe befindlich, bezeichnet mit dem Namen: Heinrich Jos. Hubert, verbunden mit der äußersten Eleganz und Bequemlichkeit, da dieselben ohne Mühe in **alle** wünschenswerthen Formen verwandelt werden können, also bei genauer Befolgung der höchst deutlichen Anweisung mit meiner Unterschrift als k. k. Privilegiums-Inhaber keinen Zweifel eines guten Rasirens übrig lassen. Die **Titel-Étiquette** ist Gold auf Blau gedruckt. Sind zu haben in **allen ersten Nürnberger-Handlungen** Wien's; bei **Franz Xav. Grasselli**, in der Waiznergasse „beim silbernen Leuchter“ in Pesth; bei **Carl Damm**, auf der alten Wiesen in Carlsbad, und dem Erzeuger, Schottensfeld Nr. 302, um den äußerst billigen Preis à Stück 3 fl. C. M.

Heinrich Jos. Hubert,

Erfinder und k. k. Privilegiums-Inhaber.

d)

k) **Interessant! pikant! witzig!**
Bei **J. St. v. Hirschfeld** in Wien
erscheint so eben und ist bei
C. GEIBEL, BUCHHÄNDLER
in Pesth (Christophyläthen), und bei **J. Benzur** in
Eperies, zu haben:

Salon des Scherzes.
500 deutsche Calambours und witzige, scherzhafte und unterhaltende Räthselfragen
von
C. F. Müller.
Wien, 1844. Auf Roskopapier gedruckt, mit Goldschmuck,
20 Fr. Conv. Münze. z)

h) **Brennholz-Vicitation.**
Von Seite der Reliquienfonds-Herrschaft Csata werden am 12. August l. J. im Orte Csata 104 Klafter hartes Scheiter-, dann 30 Klafter rundes Prugelholz, im Orte Garam-Mikola 15 Klafter hartes und 16 Klafter weißes Scheiterbrennholz, dem Käufer bis Parkány gestellt; nicht minder Keller-Requisiten, als: Fässer, Wertelschaffeln u. s. w. gegen gleich baare Bezahlung der Requisiten licitando dem Meistbietenden hindangegeben.
Kauflustige belieben, mit nöthigen Reugeld auf das Holzquantum versehen, am 12. August 1844 in Csata in der herrschaftlichen Kanzlei sich einzufinden. Csata, 1. Juli 1844. z)

d) **Regalbeneficien-Verpachtung.**
Von Seite der hochfürstlich Grassalkovich'schen Sequestri-Administration wird kund gemacht, daß das im Markte Soroksir befindliche Gasthaus, mit freiem Schank jedweder Getränke im ganzen Markte, dann die Fleischbank allda, mit den dazu gehörigen Beneficien, auf drei nacheinander folgende Jahre von Georgi 1845 angefangen, im Wege öffentlicher Vicitation am 2-ten September 1844 Vormittags, in der Directional-Kanzlei zu Gedellö dem Meistbietenden in Pacht gegeben wird. — Es wird demzufolge Jedermann, mit nöthigen Zeugnissen und genügendem Reugelde versehen, hienit zur Vicitation berufen. Pachtbedingungen sind zu ersuchen in der Directional-Kanzlei zu Gedellö.
Gedellö, am 8. Juli 1844. k)

d) **Licitations-Ankündigung.** Handwerksarbeiten und Materialien-Lieferung.

Von Seite des Arader k. k. Fortifications-Raths werden am 12. und 13. August 1844 zur Sicherstellung der bei der Szegediner k. k. Fortification in den Militärjahren 1845, 1846 und 1847 nöthig werdenden Handwerks-Arbeiten und Materialien-Lieferungen öffentliche Licitationen abgehalten, und zwar:

Am 12. August 1844.

Ueber die Maurerarbeiten	20 fl.
„ „ Zimmermanns-Arbeiten	50 „
„ „ Blei- und Zink-Arbeiten	10 „
„ „ Tischler-Arbeiten	40 „
„ „ Anstreicher-Arbeiten	10 „
„ „ Hafner-Arbeiten	4 „
„ „ Schmied-Arbeiten	5 „

Am 13. August 1844.

Ueber die Rauchfangkehrer-Arbeiten	12 „
„ „ Reinigung der Gucklöcher und Rauchröhren	8 „
„ „ Lieferung des Mauerlandes	3 „
„ „ „ der Eisenwaaren	5 „
„ „ „ Wasserleitungs-Bedürfnisse	10 „

in Conventions-Münze, welche zugleich als Radien oder Reugelber zu gelten haben.

Die Licitanten, welche sich am obigen Tage um 8 Uhr Früh in der k. k. Fortifications-Kanzlei zu Szegedin einfinden wollen, haben sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen über ihr Gewerbsbefugniß, ihren guten Ruf, und ihre Vermögens-Umstände auszuweisen und die erwähnten Radien vor Beginn der Verhandlung zu erlegen.

Die Arbeiten und Lieferungen werden dem Mindestfordernden überlassen, und das Licitations-Protocoll ist für diesen sogleich, für das Aera aber erst nach hochortiger Genehmigung verbindlich.

Nachträgliche Angebote werden nicht angenommen.
Die umständlichen Licitations- und Contracts-Bedingnisse können in den Fortifications-Kanzleien zu Arad und Szegedin während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
Festung Arad, am 2. Juli 1844. z)

3) Im Sároser Comitat, in der Vorstadt der Freistadt Zeeben anmuthig gelegene Geitner'sche, mit einem Holländer versehene Papier-Mühle ist gegen vortheilhafte Bedingungen zu verkaufen oder in Pacht zu geben; nähere Auskunft ertheilt gegen portofreie Briefe Herr Magistratsrath v. Steininger in Zeeben. 1)

h)

Pachtanündigung.

Im Namen des k. k. 2-ten Galischen 17-ten Grenz-Infanterieregiments wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zufolge des hochbl. k. k. hofkriegsräthlichen Rescripts vom 25. Juni 1842 und 9. April dieses Jahres NB. 2058 und 980, und hoher Siebenbürger Generalcommando-Berordnung vom 12. Juli 1842, dann 3. Mai 1844 K. 3043 und 2019 die nach Aufhebung der beiden bisher bestandenen Herarial-Wegmauthen auf der, nach der Bukowina führenden Hauptcommerzialstraße in Borgo-Soseni und Tiha zu errichten in Antrag gebrachte einzige Wegmauth in der Station Tihuzanebst dem dortorts aus solidem Materiale mit Schindeldach neuerbauten, aus 1 Zimmer, 1 Kammer, 1 Sommer-, 1 Winterküche, 1 Speiß und 1 Keller bestehendem Mauthhause, und dem dazu gehörigen Stall auf 2 Stück Zugvieh, 1 kleinen Schopfen, 1 Abort, der Hofstelle und einem separaten Gartengrund bestehend in 1200 Quadrat-Klaftern, am 31. August 1844 in der Grenzstation Tyhutzan an den Meißbietenden auf die Zeit vom 1. November 1844 bis letzten October 1847 zur contractmäßigen Benützung öffentlich in Pacht gegeben wird.

Die Bedingungen zur Verpachtung dieser Wegmauth, sammt dem Gebäude etc können in dem Stabsorte Naszod, in der Regiments-Rechnungskanzlei während den gewöhnlichen Arbeitsstunden, auch vor der Licitation in Tyhutzan zu jeder Zeit eingesehen werden, jedoch wird hier zur allgemeinen Direction bemerkt, daß:

- a) Zu diesem Pachte Jedermann, mit Ausnahme der auf allerhöchstem Befehl Sr. Majestät aus der Militärgrenze auf immer abgeschafften Juden, zugelassen werden wird, sobald sich der Pachtlustige über die Cautionsfähigkeit und sittlichen Lebenswandel durch das Zeugniß seiner Ortsobrigkeit ausgewiesen haben wird, jedoch sind Subarenden, das ist, Ackerbestand ausdrücklich verboten, und wer sich darin betreten läßt, der wird nach aufgesetzener Subarenda mit dem Erlage eines halbjährigen Arentabtrages zur Proventencasse bestraft.
- b) Dem Pächter wird das ärarische Object im guten Stande inventarisch und commissionell übergeben werden, von welchem selbes auch nach Ausgange der Pachtzeit im nämlichen Stande wieder zu übergeben sein wird.

Uebrigens hat der Pächter jede einzelne Reparatur oder neue Herstellung, die sich während der Arentzeit an den Gebäuden, Requisiten oder sonst ergeben sollte, und nicht 10 fl. C. M. übersteigt, aus Eigenem zu bestreiten.

- c) Dem Pächter wird das im Eingange der gegenwärtigen Pachtanündigung erwähnten Wohngebäude sammt Stallung und Schopfen, dann Garten gegen einen besondern zwischen demselben und dem k. k. 2-ten Galischen 17-ten Grenz-Infanterie-Regimente abzuschließenden Contract auf die Dauer der Pachtzeit gegen Erlag der hundertprocentigen Bauungskosten des Gebäudes um den Betrag von 60 fl. C. M. in Miethe übergeben, welchen Mietzins derselben abgesehen von dem Pachtzinse der reinen Mauthgebälle, vierteljährig vorhineln zur Proventencasse abzuführen haben wird.
- d) Die Licitationspreise sind in Conventions-Münze, und es hat der Pächter zur Sicherheit des Arents gleich nach erfolgter Versteigerung eine, die Hälfte des erstliegenden jährlichen Pachtbetrages entweder in baarem Gelde oder in öffentlichen Fondsobligationen nach dem bestehenden Curse, gleichkommende Summe als Cautions zur 2ten Galischen Grenz-Justicial-Depositencasse zu erlegen, welche Cautions demselben nach geendeter Pachtzeit, wenn die eingegangenen Verbindlichkeiten vollkommen erfüllt worden sind, zurückgestellt werden wird. Staatsschuldenverschreibungen des Arentens von den Jahren 1831 und 1839 werden bei Cautions und Reugeldleistungen nur nach dem Nennwerthe angenommen.
- e) Schuldensfreie Realitäten können auch, jedoch nur in der Art als Cautions angenommen werden, daß bei Grundstücken nicht $\frac{2}{3}$ und bei Gebäuden nicht die Hälfte des Schätzungswerthes übersteigen werden. In einem solchen Falle muß der Pächter sich mit einer obrigkeitlich bestätigten Schätzungsurkunde mit dem grundbüchlichen Auszuge der darauf lastenden Schulden und Lasten vor der Versteigerung gegen die Licitationscommission ausweisen.
- f) Jeder Versteigerungslustige muß 10% des Ausrufspreises per 4087 fl. C. M., bevor er noch zu Versteigerung zugelassen wird, der Licitations-Commission als Reugeld, entweder in baarem Gelde, oder in öffentlichen Fondsobligationen nach dem bestehenden Curse gleichkommende Summe erlegen, welches Reugeld jenen Licitanten, welche den Pacht nicht erstehen, gleich, dem Ersteher aber erst dann zurückgegeben werden wird, wenn er die zu A vorgeschriebene Cautions erlegt haben wird.
- g) Der erstliegende Pachtzins muß immer vierteljährig vorhineln, das ist: Anfangs November, Februar, Mai und August an die Regiments-Proventen-Casse abgeführt werden.
- h) Der Pächter kann zwar zur Ausübung seines Pachtrechtes sich eines Bestallten bedienen, der Bestallte muß aber ein hinzu vollkommen geeigneter Mann sein, und als solcher, bevor er zur Ausübung seines Pachtrechtes zugelassen wird, mittelst einer von Seiten des Regiments-Commando ausgefertigten schriftlichen Aufnahmsbewilligung anerkannt worden sein.

Ungeachtet einer solchen Bewilligung muß der Pächter doch für die genaue Erfüllung der eingegangenen Pachtbedingungen haften,

wornach diese von Seiten der obrigkeitlichen Militärbehörde niemals an den Bestallten, sondern immer an den Pächter gefordert wird.

Schriftliche Offerte bei dieser Licitation werden in Gemäßheit des hochbl. hofkriegsräthlichen Rescripts vom 5. Mai 1837 D. 1074 auch, aber nur dann angenommen, wenn:

- a) der Offerent ein rechtlicher, in seinen Umständen aufrechter Mann ist;
- b) Das schriftliche Offert noch vor dem förmlichen Abschlusse der Licitations-Verhandlung einlangt, und demselben die bestimmte Cautions oder das Badium, oder statt derselben der gültige Erlagschein jener Casse beigegeben ist, bei welcher der Erlag des einen oder des andern geschehen seie.
- c) Wenn der betreffende Offerent in seinem Ableitungsschreiben sich ausdrücklich erklärt, daß er in nichts von den bekannt gemachten Licitations- oder Contractbedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Licitationsbedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und er dieselbe, so wie das Protocoll selbst mitunterschieden hätte.
- d) Wenn er sich in dem schriftlichen Offerte zugleich verpflichtet, im Falle er Ersteher bliebe, nach erhaltener officieller Kenntniß hiervon, das Badium zur vollen Cautions unverzüglich zu ergänzen, und falls er dieses unterlasse, sich dem richterlichen Verfahren ganz, und zwar so unterwerfe, als wenn er die Cautions selbst erlegt, und das Pachtgerechtfame übernommen hätte, so daß er also auch zur Ergänzung der Cautions auf gesetzlichem Wege verhalten werden kann, demzufolge also:
- e) Wenn ein solches schriftliches Offert einen bessern Anbot, als jenes des mündlichen Bestallters ist, wird die Licitation mit dem schriftlichen Offerenten, wenn er zugleich anwesend ist, und mit den sämtlichen mündlichen Licitanten wieder aufgenommen, respective fortgesetzt, und als Basis dieser festgesetzten Verhandlung das schriftliche Offert angenommen, ist endlich:
- f) Der Anbot des schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Bestbote gleich, so wird letzterm der Vorzug gegeben, und ist nicht weiter zu verhandeln, sondern wird mit dem mündlichen Bestbieter die Verhandlung abgeschlossen.

Der Pächter ist berechtigt, von allen aus der Bukowina nach Siebenbürgen Kommenden, und von da nach der Bukowina Reisenden, und von Viehtrieben nachspezifizierte Wegmauthtage nach dem allerhöchsten Orts festgesetzten Tariffe vom Jahre 1826 abzunehmen, und zwar:

- a) Von einem Pferd, Ochsen und sonstigen großen des Handels wegen getriebenen Viehe 10 fr.
- b) Von einem Schwein, zweijährigen Fohlen oder Kalb 5 fr.
- c) Von einem Schaf oder einer Gals 3 fr.
- d) „ „ jeden Vieh, welches einem beladenen Wagen vorgespannt ist 12 fr.
- e) „ „ jedem Viehe, welches einem leeren Wagen vorgespannt ist 6 fr.
- f) „ „ Reisenden zu Pferd 6 fr.
- g) „ „ mit Waaren beladenen Pferde 8 fr.

Dieses Alles in Conventions-Münze.

Von der Entrichtung der obigen Wegmauth sind alle Magnaten und Edelleute, die gesammte Gesellschaft, alle Officiere, und in k. k. Militär- dann Civildiensten angestellte Beamte mit ihren Bedienten, alle Herarialfuhren und Herarial-Transporte, alle Courierere, Estrafeten und Postkationen, sowie es sich von selbst versteht, daß alle Fuhren, welche nicht über Tyhutzan gehen, sie mögen gehören wen sie wollen, keine Mauth zu bezahlen haben, eben so sind die Grenzer, welche auf Cordonsdienst gehen, oder sonst in Dienst beordert werden, oder auf ihre außer den Mauthschranken gelegenen Gebirge und Grünsfabren oder reiten, von aller Mauthbezahlung frei.

Pachtlustige wollen demnach am 31. August 1844 Früh um 7 Uhr in der Station Tyhutzan sich einfänden.

Naszod, am 28. Juni 1844. z)

Bei Jos. St. v. Hirschfeld in Wien
erschien so eben ganz neu und ist bei
CARL GEIBEL IN PESTH

(Christophyläus), und bei Jos. Benzur in Sperles
zu haben:

Das Nöthige aus dem Gebiete
der

Wechselkunde
in kaufmännischer Beziehung theoret.-practisch dar-
gestellt von *Johann Geyer*.

Wien 1844, nett broschirt nur 1 fl. C. M.

Von selbem Verfasser erschien voriges Jahr:

U m r i ß

der Italienschen

doppelten Buchhaltung

im Rahmen einer einmonatlichen Geschäftspartie, theoret.-practisch und in Verbindung mit den nothwendigen Briefen dargestellt,

von
Johann Geyer,

Großhandlungs-Correspondent und Inhaber einer Sonntagschule
im Merkantilfache in Wien.

Ein Handbuch für Alle, welche sich in der kürzesten Zeit mit dem
Baue jener interessanten Wissenschaft, aus welcher sich die einfache
Buchhaltung von selbst ergibt, vertraut machen wollen, und wobei
sie unter Einem auch zu einer geregelten Geschäftsführung im Gro-
ßen vorbereitet werden. In 2 Theilen, gr. Quer-Octav.

Wien 1843. 2 fl. 40 kr. C. M.

Erster Theil: **Theorie und practische Ausarbeitung.**
Zweiter Theil: **Zusammenstellung der practischen Aus-
arbeitung.**

Die k. k. priv. „Wiener Zeitung, die „Wiener Zeit-
schrift“, die „Theaterzeitung“ und andere geschätzte Blätter
sprechen sich über das obgenannte Werk auf das Vortheilhafteste
aus, indem sie sowohl die Fasslichkeit der Darstellung, als die er-
schöpfende Anschaulichkeit desselben mit unbedingtem Lobe anerkennen.
Für die Trefflichkeit des Buches spricht nicht minder der Umstand,
dass es sowohl in die Privat-Bibliothek Sr. Majestät des Kaisers als
in jene der ersten Banquiers der Residenz aufgenommen worden ist.
Bei so vorzüglicher Würdigung und einer sehr schönen Auflage erscheint
daher das Werk um so preiswürdiger, als es einem wirklichen Bedürf-
nisse abhilft, und deshalb keinem Kauf- oder sonstigem Geschäftsman-
ne fehlen sollte. (k—k)

Harmonisches

Glockengeläute!

Der Beifall und die Zufriedenheit, welche ich durch die von mir
gegossenen Glocken allerwärts eingedrungen, und worüber ich die ehren-
lichsten, glaubwürdigsten Zeugnisse besitze, veranlaßt mich, meine Dienste
in dieser Rücksicht achtungsvoll anzubieten. Was die Harmonie der Töne
betrifft, so wird sie durch die Größe und Zahl der Glocken bestimmt,
wobei ich zur größeren Bequemlichkeit eines verehrlichen Publikums be-
reit bin, auf Bestellung, auch zu einzelnen Glocken die fehlenden, mit
zuerstern stimmendem Tone — auf- oder abwärts — zu fertigen, für
welchen Fall mir kloß Ton und Gewicht der vorhandenen Glocke genau
anzugehen ist. Ueberdies nehme ich auf Glocken jeder Größe, von den
kleinsten bis zu hundert und mehr Centnern, neu zu gießen oder umzu-
schmelzen, Bestellung an, so wie bei mir stets ein Vorrath fertiger Glocken
bis zu 350 Pfund zu finden ist, wobei ich für feste und reine Arbeit bürg-
ge. Auch sind bei mir alle Arten von Feuerlösch-Sprengen, theils
fertig, theils auf Bestellung zu haben.

Best. Theresienstadt, große Kreuzgasse, im
eigenen Hause Nr. 345. Gewölb: große
Brückgasse, im Theatergebäude.
Andreas Schaudl,
bürgl. Glockengießer.

h) Verpachtung.

Am 1. August l. J. wird in der an der Wiener Fleischacker-
Straße gelegenen Ortschaft Bia, jenes zu dem Antheile der pl. t.
Frau Obergespanin v. Szily-Fáy gehörige Einkehrwirthshaus von
St. Michael l. J. an auf 3 Jahre mittelst Versteigerung verpachtet. z)

h) Bekanntmachung. 1

In Pesth wird der an der Donau am Hausenfang gelegene, 8 Joch
betragende Birly'sche Doppelacker, auf welchem vormals der Keiner-
sche Ziegelofen war, sammt einem Hause von 4 Zimmern, 2 Küchen,
und Kammern, 1 Keller, Boden, Stalle und Wagenschoppe von
Michael l. J. an, auf längere Zeit in Pacht gegeben, und Auskunft
darüber in der innern Stadt „beim großen Christoph“ im ersten
Stock ertheilt. d)

Bewegung  der Passagier-

Dampfboote in Ungarn
im Juli 1844.

Zwischen **Wien** und **Pressburg**: Das Dampfboot „Donau“
fährt täglich um 6 Uhr Früh von **Pressburg** nach **Wien**,
und kehrt denselben Tag 4 Uhr Nachmittags von **Wien** nach
Pressburg zurück.

Von **Pesth** nach **Pressburg** und **Wien**, täglich 7 Uhr Früh.

Von **Pesth** nach **Mohács** und **Essegg**, jeden Donnerstag Früh
4 Uhr.

Von **Pesth** nach **Semlin** und **Drenkova**, jeden Dienstag
und Freitag Früh 4 Uhr.

Von **Pesth** über **Glurgewo** und **Gallaz** nach **Constan-**
tinopel (auf der wallachischen Seite hinab), am 12. und 26. Juli.

Von **Pesth** über **Widdin**, **Rustzuk** und **Gallaz** nach
Constantinopel (türkische Seite) am 5. und 19. Juli.

Die pl. t. Herren Reisenden werden zur Aufrechthaltung gewünschter
Ordnung und gegenseitiger Sicherheit, wiederholt ersucht, ihre
Fahrbillets, welche zu ihrer Bequemlichkeit auch für jede Reise in dieser
Saison gültig sind, — Tag vor Abfahrt der Schiffe, im Bureau zu lösen,
und eben so, auch ihr größeres Reisegepäck daselbst, gegen
Recepiße aufgeben zu wollen.

Da die tägliche Landung der, nach **Pressburg** und **Wien** ab-
gehenden Dampfboote beim Bombenplatz in **Ofen** zur Erleichterung des
Ofner Publicums, — keineswegs aber zur Störung des bestehenden Re-
glements eingerichtet worden ist, — so werden die Theilnehmer geziemend
ersucht, ihre Fahrbillets wie früher, im Bureau zu **Pesth** lösen,
und daselbst auch Tags vor Abfahrt ihr größeres Reisegepäck aufgeben
zu lassen, indem ohne Billet Niemand das Dampfboot betreten darf.

Der beschränkte Raum des untern Landungsplatzes der Dampfboote
in **Pesth**, die Sicherheit vor Havarie-Schäden, und die Manipula-
tion mit den Waaren überhaupt, haben die Nothwendigkeit herbeigeführt,
festzusetzen, daß die Waaren, welche für unter **Pesth** gelegene Sta-
tionen bestimmt sind, alle Tage, jedoch nur Vormittags bis 12
Uhr aufgenommen werden.

In **Pesth** anlangende Waaren müssen nach geschehener Ausla-
dung binnen 24 Stunden vom Ufer weggeschafft werden, ansonsten es
auf Rechnung und Gefahr der Bezahler geschehen muß.

h) Publicandum.

Von Seite des Stadthauptmann-Amtes zu **Ofen** wird angezeigt,
daß die Stellwagen-Eigenthümer alhier amtlich dahin verhalten wor-
den seien, mit Schlag der vollen Stunde ohne Berücksichtigung der
Anzahl im Wagen befindlichen Personen von 6 Uhr Morgens bis 9
Uhr Abends um den festgesetzten Preis pr. 12 kr. C. M. für die Per-
son vom „goldenen Hirschen“ in **Taban**, zum v. Lászloszky'schen
Garten, und von da zurück ebenfalls gegen Entrichtung derselben Tage
auch mit Schlag der vollen Stunde zu fahren. Damit jedoch selbst
einen Tag früher Billets gelöst werden können, sind benannte Stell-
wagen-Eigenthümer dahin verpflichtet worden, in der möglichst frü-
hesten Zeit Orte ausfindig zu machen, oder sogenannte Bielesträger auf-
zustellen, wo und bei welchen Abfahrtskarten genommen werden kön-
nen. **Ofen**, am 5. Juli 1844. d)

h) Concur.

Auf Anordnung einer hochlöbl. königl. ungar. Hofkammer wird
hiemit kund gemacht, daß zu Sugatagh in der Marmaros die He-
bamme-Bedienung mit dem damit verbundenen Gehalt jährlicher
120 fl. C. M., 30 fl. C. M. Quartiergeld, 4 Klafter Brennholz,
80 Pfund Deputatsalz und 12 Preßburger Regen Hafforn im Con-
ventionspreis à 1 fl. 45 kr., in Erledigung gekommen ist.

Bewerberinnen, welche der ungarischen, slavischen und wallachi-
schen Sprache mächtig sind, haben ihre Gesuche mit dem nöthigen
Univerfitäts-Zeugniß über den daselbst vollendeten Lebrkurs, wie auch
über ihre ausgeübte Hebamme-Geschicklichkeit und Moralität versehen,
an die königl. Marmaroser Kammeral-Administration zu Szigeth
binnen 8 Wochen vom Tage dieser Ankündigung einzureichen.
Ofen, den 28. Juni 1844. d)

d) Licitations-Anzeige.

Des verstorbenen Gastwirthes in Szolnok-Abony zurückgelas-
sene Vermögen, nämlich: Pferde, Wagen, Weine, Haber, Zimmer-,
Kaffeehaus- und Küchengeräthschaften und andere Gegenstände wird
den 21. Juli l. J. in dem Abonyer Gasthause für baare Geld lic-
itando verkauft. h)

z) **Neueste vollständigste und wohlfeilste
Blumensprache.**

So eben ist ganz neu erschienen und bei

C. GEIBEL, BUCHHÄNDLER

in Pesth (Christophplätzchen), und bei Joseph Benzur
in Eperies, zu haben:

**Die Sprache der Blumen
und deren Deutung.**

Neueste vollständigste Sammlung (409 sinnige Blumenverse).
Herausgegeben

JULIUS.

Wien 1844, mit einer colorirten Abbildung,
elegant geheftet nur 20 kr. C. M.

h) **Kundmachung.**

Die Direction der priv. österr. Nationalbank bringt in Folge
der, in der Kundmachung vom 30. Mai l. J. gegebenen Zusiche-
rung, nachstehende, mit letztem Juni 1844 abgeschlossene Uebersicht
der Bank-Erträgnisse für das erste Semester 1844, hiemit zur all-
gemeinen Kenntniss. Wien am 1. Juli 1844.

Carl Freiherr v. Lederer, Bank-Gouverneur.
Leopold Ritter v. Liebenberg, Bank-Director.

**Uebersicht der Geschäfts-Erträgnisse der priv.
österr. National-Bank.**

Erstes Semester. Vom 1. Jänner bis 30. Juni 1844.

S o l l.	Bank = Valuta.	
	fl.	fr.
Für Befoldungen der Beamten, und Kanzlei-Re- quisiten	73,083	45
Für Geld-Transporte, Anschaffungen, Druck- kosten, Briefporti, Münzspesen, Stempel- gebühr für die Coupons des ersten Semes- ters, Hausspesen, und andere Auslagen.	67,488	24%
Für Banknoten-Fabrikations-Kosten	58,655	7
	199,227	16%
Vortrag des Saldo	1,881,454	21%
	2,080,681	37%
H a b e n.		
	fl.	fr.
Für Zinsen von escomptirten Effecten, im Betrage von 97,633,250 fl. 25 kr. 888,370 fl. 48 kr. Hievon ab, den Vortrag der Zinsen von jenen Effecten, die nach dem 1. Juli 1844 verfallen	123,635	55 fr.
Für Zinsen und Gebühren für Vorschüsse auf Pfänder	297,689	23 fr.
Hievon ab, den Vortrag der Zinsen von jenen Vorschüs- sen, die nach dem 1. Juli 1844 verfallen	29,646	26 fr.
Für Zinsen von dem übrigen fruchtbringenden Stammver- mögen der Bank	914,952	20%
Für Erträgnisse des Reserve-Fonds	117,028	54
Für Provision von Provinzial-Casse-Anwel- dungen	15,922	33
	2,080,691	37%
Für 50,621 Actien beträgt die halbjährige Dividende à 35 fl.	1,771,735	—
Vortrag des Gewinnes in das zweite Semes- ter 1844	109,719	21%
	1,881,454 fl. 21% fr	
Von der Buchhalterei der priv. österr. National-Bank. J. G. Walcher, Oberbuchhalter. Carl Hoffner, Buchhalter.		

d) **Licitations = Ankündigung.**

Auf Anordnung der hochbl. königl. ungar. Statthalterei wird
von Seite der Fundational-Herrschaft Csakova hiemit bekannt
gemacht, daß am 12. August l. J. im Markte Csakova im Wege

einer öffentlichen Versteigerung die Weins-, Branntwein- und Bier-
schankgerechtigkeit sammt Kaff-Kessel-Lagen-Gesell vom Marktflecken
Csakova, wie auch in den benachbarten Dörfern Obád u. Petromann,
wozu nebst 19 Joch in Csakovaer Terrain vorhandenen Wiesen,
auch mehrere Dominial-Wirthshaus-Gebäude mit vorfindigen Requi-
siten gehören, auf sechs nacheinander folgende Jahre vom 1. Novem-
ber l. J. angefangen neuerdings in Pacht gegeben wird.

Pachtlustige, mit hinlänglichem Reuegeld versehen, werden hiemit
eingeladen. Sign. Csakova, am 3. Juli 1844.

k.) **Holzlicitations = Ankündigungs-
Berichtigung.**

Die in diesen Blättern Nr. 51 l. J. veröffentlichte Holz-Li-
citations-Ankündigung, laut welcher am 5. August l. J. 1844 in der
gräflich Sándor'schen Inspectorats-Kanzlei zu Bajna circa 4000 bis
6000 Klafter hartes Eichen- und Buchenholz von verschiedener Qua-
lität auf zwei nacheinander folgende Jahre leitendo veräußert werden,
wird hiemit dahin berichtigt, daß das erforderliche Quantum nicht
2000, sondern 5000 fl. C. M. beträgt, und daß die Contractbeding-
nisse nicht nur in Bajna, sondern auch in Ofen im gräflich Sándor-
schen Hause in der herrschaftlichen Kanzlei schon jetzt wann immer ein-
gesehen werden können.

Georg Rezler m. p.,
Inspector.

h) **Licitations = Ankündigung.**

Von Seite der königl. Landes-Bau-Oberdirection wird hiemit
zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß über die, zum Betrieb der
königl. Schloß-Wasser-Maschine im Fischerstädtchen zu Ofen, nöthi-
ge Bespannung für das nächstfolgende Militärjahr 1845 eine Abstei-
gerungs-Licitations am 31. Juli 1844 Früh um 9 Uhr in der obge-
dachten Direction-Kanzlei abgehalten werden wird.

Daher Diejenigen, welche den Betrieb der Schloß-Wasser-Ma-
chine zu übernehmen gedenken, hiemit aufzufordert werden, am ob-
genannten Tage mit einem vor Beginn der Licitations zu erlegenden
Reuegelde von 70 fl. C. M. versehen zu erscheinen.

Die Contract-Bedingnisse können täglich in den gewöhnlichen
Amtsstunden in der obgedachten Direction-Kanzlei eingesehen werden;
auch wird noch die Bemerkung beigelegt, daß bei Unterfertigung des
Contractes 10 Procent der Erstehungs-Summe als Caution zu ent-
richten seien. Ofen, am 2. Juli 1844.

Pr. l. ung. Landesbau-Oberdirection. d)

Concurfual = Proceffe.

Gegen **Weisz Christoph** und Gattin **Brandt Barbara**
wurde vom Pesther Stadtmagistrat der Concurf auf den 30.
August 1844 angeordnet, und zum Masse-Curator Jálits Franz,
zum Litis-Curator aber Lauber Emeich ernannt.

Gegen **Löwenthal Jacob** wurde vom Pesther Stadtmagistrat
der Concurf auf den 2. September 1844 angeordnet, und zum
Masse-Curator Strasser Salamon, zum Litis-Curator aber
Gahányi Alois ernannt.

Gegen **Nasch Salamon** wurde vom Pesther Stadtmagistrat der
Concurf auf den 2. September 1844 angeordnet, und zum Masse-
Curator Gahányi Alois, zum Litis-Curator aber Mihalkovits
Johann ernannt.

Gegen **Balla Mathilde**, geborne **Brunecker**, wurde vom
Pesther Stadtmagistrat der Concurf auf den 30. August 1844
angeordnet, und zum Masse-Curator Pajor Stephan, zum Li-
tis-Curator aber Mihalkovits Johann ernannt.

Gegen **Neubauer Joseph** wurde vom Oedenburger Comitai
der Concurf auf den 6. September 1844 angeordnet, und zum
Masse-Curator Palló Andreas, zum Litis-Curator aber Artner
Theodor ernannt.

Gegen **Szentpétery Johann** wurde vom Siebenbürger Gu-
bernium der Concurf auf den 21. Juli 1844 angeordnet.

Gegen **Ládai Bogdan** wurde vom Felsöbányaeer Marktgerichte
der Concurf auf den 22. August 1844 angeordnet, und zum
Masse-Curator Füstös Stephan, zum Litis-Curator aber Réz-
ler Georg ernannt.

Gegen **Blau Heinrich** und Gattin **Fanni** wurde vom Moderner
Stadtmagistrat der Concurf auf den 21. August 1844 angeord-
net, und zum Masse-Curator Prikel Anton, zum Litis-Cu-
rator aber Szlaboda J. ernannt.

Gegen **László Stephan** und Gattin **Kozma Barbara**
wurde vom Frauenbacher Stadtmagistrat der Concurf auf den
21. August 1844 angeordnet, und zum Masse-Curator Szik-
szay Johann, zum Litis-Curator aber Csüdör Franz ernannt.

Gegen **Melozla Johann** wurde vom Frauenbacher Stadtmagi-
strat der Concurf auf den 21. August 1844 angeordnet, und zum
Masse-Curator Fésüs Melchior, zum Litis-Curator aber Csü-
dör Franz ernannt.

Der gegen die Masse des **Csomor Ladislaus** angekündigte Con-
curf wird vom Heveser Comitai amlit aufgehoben.